

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir wünschen euch ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2024!

Das Jahr 2023 war für uns ein gutes Jahr, ein schönes Jahr mit wunderbaren Erlebnissen – auf dem Meer und an Land. Auch wenn um uns herum in der Welt viel Schlimmes passiert ist.

Das Wetter ließ es zu, dass wir im Januar und Februar Wanderungen in Heidelberg, im Neckartal/Odenwald und in der Pfalz machen konnten. Unser traditionelles Silvestertreffen mussten wir krankheitsbedingt verschieben. Aber auch im Januar war es wunderschön mit Bärbel, Jürgen und Theresa. Und ein Besuch bei unseren Freunden Uwe und Gabi in Hamburg stand auch auf dem Programm.



Dann ging es schon an die Vorbereitungen für die Segelsaison 2023. Ende März fanden wir unser Boot auf dem Boatyard an Land in Kilada im Südosten der Peloponnes in gutem Zustand vor. Einige Arbeiten an Rumpf, Deck und Motor, dann ging es ins Wasser, in die weitläufige Bucht, in der wir wegen andauerndem Regenwetter dann eine Woche vor Anker lagen. Waren wir wirklich in Griechenland? Auf die Wärme und beständigeres Wetter mussten wir in diesem Jahr recht lange warten.

An der Ostseite der Peloponnes ging es zunächst nach Süden, durch ein für uns vertrautes Revier. In Monemvasia (dem Ort mit dem imposanten Felsen), unserem Sehnsuchtsort nun schon vier Jahre lang, haben wir das griechische Osterfest erlebt. Es war schön, wieder an Orte zu kommen, die wir schon kennen. In Monemvasia haben dann lange überlegt, ob wir es wagen sollten, nach Kreta zu segeln. Mit den vorherrschenden nördlichen Winden kommt man zwar gut hin, aber meist schlecht wieder zurück. Wir haben es gemacht. Kreta ist zum Segeln schwierig, wir fanden aber einen kleinen Hafen, Kolimbari, ganz im Westen, wo wir das Boot ruhig hinlegen und auch über eine Woche lang an Land unterwegs sein konnten, teilweise mit Auto. Im wunderschönen komplett venezianischen Hafen von Chania, durch die eindrucksvolle Samaria-Schlucht, allerdings bei Dauerregen, im karibisch anmutenden Elafonisos an der Südwestspitze, in wilden Bergregionen im Westen der Insel, und zu Besuch bei unseren Freunden Ursula und Norbert, die auf Kreta leben.

Zurück an der Peloponnes besuchte uns in Pylos Jürgen aus dem Jazzchor mit seiner Frau Gisela. Auf dem Weg nach Norden verließen wir dann die geliebte Peloponnes und steuerten die südlichen Ionischen Inseln an. Zakynthos, Kefalonia, Ithaka – die drei haben wir noch vor unserer Sommerpause besucht. Wunderschöne Inseln, Kefalonia hat uns besonders gut gefallen, da wollen wir nochmal hin. Das Wetter wurde plötzlich beständiger, Sonnenschein und gemäßiger Wind. Wie entspannend! War doch das ganze Frühjahr bis Mitte Mai in Griechenland zu kalt und sehr regnerisch. Ursache dafür war das große, beständige Hoch über Deutschland. Zum Sommerpausen-Liegeplatz in Messolonghi hat unser Boot dann gegen Ende Juni den Weg fast ganz alleine gefunden. Heimathafen halt.

Dann flogen wir von dem winzigen Flughafen bei Preveza zum riesigen BER. Welch ein Gegensatz! Wir verbrachten ein paar Tage in Berlin, trafen Freunde und Kollegen bei Walters altem Arbeitgeber und in Giselas früherem Büro in der Auguststraße. In Heidelberg gab es Musik, darauf hatten wir uns schon sehr gefreut: Gisela konnte wieder beim Heidelberger Jazzchor mitsingen, allerdings nicht beim Chorwettbewerb auf der BUGA in Mannheim. Da waren wir schon wieder auf dem Boot, konnten aber



dem Chor zum zweiten Platz in seiner Klasse gratulieren. Und Walter? Er war mit dem Bossa Nova Trio auf dem Weststadt-Markt, in Neckargemünd und in dem wunderbaren Schlosshof Hirschhorn hoch über dem Neckar. Natürlich gab es noch viel mehr in der kurzen Sommerpause: Besuch von Trix und Peter, den Voreignern von unserem Boot (mit ihnen waren wir auf der Touristenroute in Heidelberg unterwegs), Spaß mit den Kindern von Giselas Neffen, und, und und ...

Am 24. August flogen wir nach Preveza, von dort mit dem Bus durch die wilde Gebirgsgegend, die wir schon kennen, nach Messolonghi zum Boot. Natürlich wollten wir weiter die Ionischen Inseln erkunden. Auf Korfu hatte sich Besuch angesagt. Nach mehreren Tagen Warten auf besseren Wind (wir mussten ja nach Norden, genau dort kam er her) fuhren wir los - ganz schön stramm, mit wenigen Zwischenstopps.

Lisa aus Heidelberg und Claudia aus Karlsruhe kamen nacheinander in Korfu an Bord. Mit Lisa feierten wir Giselas Geburtstag auf dieser wunderschönen Insel. Auf der Suche nach dem Wind waren wir dann den Rest der Saison unterwegs. Aber Leichtwindsegeln kann auch schön sein, wenn die Etappen nicht zu lang sind. Stattdessen haben wir an der griechischen Festlandsküste und auf den Inseln Kalamos, Meganisi und Lefkas schöne Ankerbuchten und kleine Häfen kennengelernt, haben uns auch Zeit zum Wandern genommen. Mildes Spätsommerwetter im Oktober und das noch warme Meer, das war Entspannung pur - erst recht, als dann die vielen Chartersegler und Flottillen nicht mehr unterwegs waren.

In der gut geschützten Bucht von Nydri/ Vliho auf der Insel Lefkas steht unser Boot nun seit Anfang November an Land und wartet auf die nächste Saison. Die traumhaften Ionischen Inseln locken uns weiterhin. Wir haben noch lange nicht alles gesehen und werden auch im nächsten Jahr in diesem Revier unterwegs sein.

Jetzt sind wir erst einmal in unserem Zuhause an Land. Einige Wochen mit viel Programm sind bereits vergangen. Wiedersehen mit unseren Nachbarn, Freunden und mit Familie. Giselas Mutter wurde 95. Das haben wir schön gefeiert. Für die selbstgemachte Musik können wir wieder an den Proben teilnehmen. Schön, dass wir dort immer wieder einsteigen dürfen. Die Pfalz lockt zum Wandern. Langeweile wird nicht aufkommen.

Wir hoffen, euch wiederzusehen oder zumindest voneinander zu hören und wünschen euch ein wunderbares und glückliches neues Jahr!

Herzliche Grüße

*Gisela & Walter*